Prag \*\*\* 6.-10.3.2013

***Mittwoch 6.3.2013:*** zu viert fahren wir mit einem DB-Angebot nach Prag. Die Gelegenheit Prag zu sehen, war ein Zufall, da eine der Damen einen Unfall hatte, und ich dafür einspringen konnte. „Dem einen Glück – dem anderen ein Missgeschick!“

Mit dem EC nach München und mit der Privatbahn „Alex“ nach Prag. Alles lief entspannt und klappte gut. Im neuen und modernen Bahnhof suchen und finden wir den Info-Schalter für die Prag-Card (40 Sehenswürdigkeiten umsonst, oder ermäßigt). Kurz in die Bank Geld umtauschen, die Karte kaufen, im Tabakladen die Karte für die Straßenbahn kaufen (Karten für 30, 60, 120 Minuten) und schon ging es hinaus. Da die geschriebene Sprache uns sehr verwirrte, war es gut, dass überall Piktrogramme uns den Weg zeigten. An der Haltestelle (richtige Seite) zählten wir die Stationen, die wir bis zu unserem Hotel brauchten. Gut, alles ging gut, wir fanden auch das Hotel Petr auf der anderen Seite der Moldau!! – Umgebaut und gemütlich wirkte es auf uns und zuerst tranken wir Kaffee. Die Zimmer waren nett und alles sauber. Wir tauschten unsere Schuhe in bequemere, dann liefen wir bei noch Sonnenschein entlang den Schienen in die Stadt. Wir hatten schlichtweg Hunger! In einem neu eingerichteten Keller-Lokal ließen wir uns das gute tschechische Bier schmecken. Sehr gut waren ebenfalls unsere ausgewählten Gerichte: Gebratenes Schweinefleisch mit bread dumpling (Semmelknödel) und knedlik (Hefeknödel) mit Kraut. – Zurück im Hotel lassen wir den Abend mit einer Flasche tschechischen Wein ausklingen. So wie ab jetzt, an allen Abenden.

***Donnerstag 7.3.2013:*** Wir laufen über den Laurenziberg (fast gleich neben unserem Wohngebiet)zur Burg hoch. Es ist dunstig, wir haben leider keinen „golden Blick über Prag“, trotzdem sieht man die schöne Silhouette der Stadt an der Moldau. – Wir sind nicht allein! Trauben von Touristengruppen ziehen über den“ Hratschin“ (zwei Berge über die sich die Burg mit der Veitskathedrale erstreckt). Diese tolle Anlage, die Prag beherrscht und die aus allen möglichen Blickwinkeln ganz besonders anziehend und fotogen ist. Wir sehen uns die Wachablösung an (Präsidentensitz), das Schwarzenberg Palais (Museum) und schließlich diese Krönungskirche mit den phantastischen bunten Fenstern an. Diese Leuchtkraft der Fenster ist beeindruckend. – Nach einer Pause mit heißem Apfel-Cidre und Kuchen schauen wir uns das „goldene Gässchen“ mit den „Schauhäusern“ aus der damaligen Zeit an. Auch Franz Kafka wohnte eine Zeit lang hier in einem Haus. Abwärts zieht es uns wieder in die Stadt.

Wir suchen das Schwarzlicht-Theater, weil wir für Freitag Karten bestellt haben. Stadtplan lesen mit diesen Wörtern ist nicht leicht! Endlich sind wir in der Prachtstraße zwischen den Modedesignern fündig. Für mich sind die Geschäfte der Modedesigner weltweit ähnlich. Nichts Besonderes. Teuer

und oft auch affen-scheußlich!!!!!!!!!! Braucht man nicht. - Auf dem Altstädter Platz sehen wir die Astronomische Uhr. Wir stellen uns zu den hunderten von Leuten, die die „Wahnsinnsvorstellung von 37 Sekunden anschauen wollen, wenn die 12 Apostelbilder vorbeigleiten und dann eine Glocke erklingt“. Wir schüttelten uns vor Lachen. Kurz die Hussitenkirch St. Niklaus um die Ecke angeschaut.

Die Sightseeing Tour für 2 Stunden ist für morgen früh angesagt. Auf dem Platz stehen viele Buden, die u.a. Prager Schinken über Holzkohle gegrillt anbieten und der Treslik (Hefeteig) ebenfalls über Holzkohle gegrillt, dann in Zimt/Zucker gewälzt. Wir laufen zurück zum Hotel, an Schaufenstern mit böhmischen Gläsern, Granatschmuck und Bernstein als einheimische Ware angeboten. Die Karlsbrücke ist ein Touristenmagnet, wo allerlei verkauft wird, man kann sich malen lassen (auch als Karikatur), Musiker erbitten einen Obolus, Bettler in Demutshaltung auf den Knien ebenfalls. Liebesschlösser prangern an den Geländern. Möwen krönen schwarze Häupter und beglücken sie mit ihrem Mist – und man hat wieder einen unverschämten schönen Blick auf die Moldau, der Stadt und natürlich dem Hratschin. – An der Moldau entlang über einen Park mit dem Kampa-Museum entdecken wir in „unserem Viertel“ ein Speiselokal nach dem anderen. Im Olympia kehren wir ein, jeder findet „sein“ Gericht zum ausgezeichneten Bier.

Ausklang wie gestern.

*Freitag 8.3.2013:* Zu Fuß wieder in die Stadt zum Sammelplatz der Bustour. Die Geschichte von Prag wird uns ausführlich erzählt (Audio-Guide in 23 Sprachen). Wer dazu mehr wissen möchte, im Internet bitte nachlesen. Das ist ja kein Problem. - Über das jüdische Viertel, die Moldau, Altstadt, Rathaus und alle größeren Sehenswürdigkeiten der Stadt erhalten wir viel Wissenswertes. An der Burg steigen wir wieder aus und können uns ca. 1 h umsehen. Heute ist der Tag der Gründung der Republik, deshalb sind Soldaten zu sehen, im Innenhof, dem Präsidentensitz, ist eine Fernsehübertragung auf Leinwand von dem Festakt. Nach 2 Stunden endet die Tour wieder an dem Platz. Eigentlich wollten wir nur den jüdischen Friedhof anschauen, leider gibt es das alles nur im 3er Pack. Deshalb eben nicht! Wir kehren dafür ein und laufen zurück zum Hotel. Nach einer Ruhepause machen wir uns wieder auf den Weg, denn wir wollen vor der Vorstellung noch Pizza/Spagetti essen gehen. Die Vorstellung im IMAGE-Theater war lustig, phantasievoll und sehr sehenswert – nur zum Empfehlen. Zurück im Hotel „The same procedure at last day“.

***Samstag 9.3.2013:*** Da es regnet, nieselt fahren wir mit der Straßenbahn zum Wenzelsplatz. Wir wollen ins National Museum. Pech, das wird aber umgebaut, deshalb können wir nur in das „Neue-Museum“. Davor machen wir aber noch einen Rundgang um den Platz. Wir finden in einer Passage das Kunstwerk „hängende Pferd“. Im Museum –eher ein großes Heimatmuseum bleiben wir ca. 2 Stunden, dann sind wir nicht mehr aufnahmefähig. Über die Altstadt, Karlsbrücke und in unser Viertel zurück, kehren wir dort in das Cafe Savoy ein. Ein „Muss“, da dieses fast „Wiener Cafe“ eine wunderschöne Jugendstildecke hat. Es gibt feine kleine Gerichte und natürlich unverschämt gute Kuchen und Torten. Die Wand wird von Regalen mit über 300 Weinflaschen verziert. Es schmuddelt immer noch und gegenüber von unserem Hotel sehen wir uns noch das Kinsky-Museum an. Es ist ein Ethnologisches Museum – über die böhmische und tschechische Vergangenheit mit Altagsgegenständen.

Abendessen – Ausklang – diesmal spielen wir Karten!

***Sonntag 10.3.2013:*** Die Sonne scheint! Nach einem ausgiebigen und gemütlichen Frühstück packen wir unsere Sachen und fahren mit der Straßenbahn zum Bahnhof. Wir schließen unsere Trollys weg und laufen nochmals über den Wenzelsplatz bei Sonnenschein. Auf einer Bank sonnen wir uns, bis es Zeit wird. Wir müssen lange warten bis der Bahnsteig auf dem Display erscheint, von wo unser Zug nach Regensburg fährt. In Regensburg steigen wir um in den „Agilis“, ebenfalls eine Privatbahn. Die Bahn hält alle 5 -10 Minuten. Die Ansage kommt dann: “Bitte beachten Sie, wir sind ein Schnellzug“!

Schön wars in Prag mit den drei Damen!